



Statistische Strukturdaten und Informationen zur Bundestagswahl 2002 in Freiburg

Am 22. September 2002 findet in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum 15. Deutschen Bundestag statt. Dieser Bundestag wird durch eine neue Wahlkreiseinteilung deutlich weniger Sitze haben als der bisherige, dem unter Berücksichtigung von 13 Überhangmandaten insgesamt 669 Abgeordnete¹ angehörten. Damit war der Deutsche Bundestag in der 14. Legislaturperiode eines der größten demokratisch gewählten Parlamente weltweit: das amerikanische Repräsentantenhaus hat 435 Sitze, die russische Duma 450 und selbst das EU-Parlament mit seinen 15 Mitgliedsstaaten kommt mit 626 Sitzen aus.

Die im Bundeswahlgesetz festgelegte Einteilung der Wahlkreise beruht auf einem Vorschlag der ständigen Wahlkreiskommission, die aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichtes und fünf weiteren Mitgliedern besteht und vom Bundespräsident ernannt wird. Die Grundsätze der Wahlkreiseinteilung sind in Paragraph 3 des Bundeswahlgesetzes festgelegt. Die Wahlkreise müssen die Ländergrenzen einhalten und sollen ein zusammenhängendes Gebiet bilden, wobei die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte nach Möglichkeit einzuhalten sind. Die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern muss deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen. Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 15 % abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 25 % , ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen. Bei der Ermittlung der Bevölkerungszahlen wird die gesamte deutsche Bevölkerung, einschließlich der Kinder, berücksichtigt.

Mit dem 13. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15. November 1996 hat der Gesetzgeber die Zahl der Bundestagsmandate von bisher 656 auf 598 (ohne Überhangmandate) verringert. Diese Reduzierung wird erstmals mit der Bundestagswahl 2002 wirksam. Die Zahl der Wahlkreise verringert sich dabei von 328 auf 299 und die durchschnittliche Einwohnerzahl der Wahlkreise steigt nach diesem Neuzuschnitt von bisher 220 000 Einwohnern auf 250 000.

¹ Die Anzahl der Abgeordneten hat sich im Verlauf der Legislaturperiode auf 666 Abgeordnete verringert, da drei Abgeordnete verstorben bzw. ausgeschieden sind. Bei Überhangmandaten werden diese nicht durch Nachrücker ersetzt.

Nach einer aktuellen Studie² ist zu erwarten, dass sich die Zusammensetzung des Bundestages so tiefgreifend verändern wird wie kaum zuvor: „58 Mandate fallen wegen der Verkleinerung des Bundestages weg, etwa 30 Kandidaten sind vom Neuzuschnitt der Wahlkreise betroffen, rund 80 bisherige Listenplätze werden unsicher und über 80 bisherige Abgeordnete haben bereits erklärt, dass sie nicht erneut kandidieren.“

Durch den Bevölkerungsrückgang sind die neuen Bundesländer am stärksten von der Reduzierung um insgesamt 14 Wahlkreise betroffen. Aber auch in Nordrhein-Westfalen entfallen insgesamt 7 Wahlkreise. Keine Wahlkreisverluste gibt es lediglich in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg. Allerdings ändert sich in 13 der 37 Wahlkreise Baden-Württembergs die Gebietseinteilung zum Teil erheblich, davon ist auch der Wahlkreis Freiburg betroffen. Bei der Bundestagswahl 1998 wurde der Wahlkreis 185 Freiburg vom Stadtkreis Freiburg und weiteren 28 Gemeinden aus dem Landkreis Breisgau Hochschwarzwald gebildet. In der Wahlkreiseinteilung für die Bundestagswahl 2002 wurden von diesen Gemeinden die folgenden neun dem Wahlkreis 289 Waldshut zugeschlagen: Buchenbach, Glottertal, Gundelfingen, Heuweiler, Kirchzarten, Oberried, St. Märgen, St. Peter, Stegen. Durch den geänderten Gebietsstand sind die Wahlkreisergebnisse der Bundestagswahl 2002 und 1998 nicht mehr direkt vergleichbar. Um einen Vergleich durchführen zu können, ist eine Umrechnung der Wahlergebnisse von 1998 auf den Gebietsstand von 2002 notwendig. Die Umrechnungsergebnisse können aus den folgenden Tabellen entnommen werden. Es fällt auf, dass sich die Wahlergebnisse nur sehr geringfügig durch die Gebietsänderung verändern. Sie nähern sich durch den Wegfall der östlich von Freiburg gelegenen Gemeinden aber stärker dem städtischen Wahlergebnis an, was mit einem Zuwachs von 0,8 Prozentpunkten bei den Erststimmen am stärksten der SPD zugute kommt.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1998 im Wahlkreis Freiburg (185/282) im Vergleich der Wahlkreiseinteilung von 2002 und 1998

	Ergebnisse auf dem Gebietsstand der Wahlkreiseinteilung 1998	Ergebnisse auf dem Gebietsstand der Wahlkreiseinteilung 2002
Wahlberechtigte insges.	223 897	194 619
Wähler/innen	187 250	162 188
Wahlbeteiligung	83,6 %	83,3 %
ungültige Erststimmen	3 014	2 647
gültige Erststimmen	184 236	159 541
ungültige Zweitstimmen	2 542	2 231
gültige Zweitstimmen	184 708	159 957

² Arbeitspapier „Bundestagswahlen 2002 – Kandidatenentwicklung und Personalwechsel“, herausgegeben von der Projektgruppe Parteienforschung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Sankt Augustin, November 2001

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1998
im Wahlkreis Freiburg (185/282) im Vergleich der Wahlkreiseinteilung von 2002 und 1998

Parteien / Kandidaten der Wahl von 1998	Ergebnisse auf dem Gebiets- stand der Wahlkreiseinteilung 1998		Ergebnisse auf dem Gebiets- stand der Wahlkreiseinteilung 2002	
	abs.	%	abs.	%
Erststimmen				
CDU / Löwisch	69 485	37,7	58 292	36,5
SPD / Erler	76 430	41,5	67 554	42,3
FDP / Dr. Kunst	5 692	3,1	4 899	3,1
GRÜNE / Telkämper	25 079	13,6	22 325	14,0
REP / Jordan	3 827	2,1	3 330	2,1
NATURGESETZ / Unruh	557	0,3	474	0,3
ödp / Asal	1 205	0,7	1 050	0,7
PBC / Rotzler	538	0,3	461	0,3
Sonstige	1 423	0,8	1 156	0,7
Zweitstimmen				
CDU	58 761	31,8	49 120	30,7
SPD	61 925	33,5	54 294	33,9
FDP	14 547	7,9	12 562	7,9
GRÜNE	37 702	20,4	33 605	21,0
PDS	2 696	1,5	2 476	1,5
APPD	294	0,2	268	0,2
BüSo	32	0,0	23	0,0
BFB	134	0,1	102	0,1
CM	256	0,1	210	0,1
DPD	62	0,0	50	0,0
DVU	803	0,4	693	0,4
GRAUE	544	0,3	481	0,3
REP	3 595	1,9	3 149	2,0
DIE FRAUEN	158	0,1	130	0,1
Pro DM	745	0,4	660	0,4
MLPD	51	0,0	44	0,0
Tierschutzpartei	825	0,4	725	0,5
NPD	152	0,1	135	0,1
NATURGESETZ	245	0,1	210	0,1
ödp	673	0,4	574	0,4
PBC	474	0,3	418	0,3
PSG	34	0,0	28	0,0

P. Höfflin

Herausgeber: Stadt Freiburg, Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Wilhelmstr. 20 a, 79098 Freiburg,
Telefon: 201-3227, Telefax: 201-3299,
Email: statistik@stadt.freiburg.de Internet: www.freiburg.de/statistik

Der Statistische Infodienst erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge ca. 12-mal jährlich und kann unter Angabe einer Email-Adresse kostenfrei abonniert werden.

Der Wahlkreis 282 Freiburg in der Bundestagswahl 2002
und die Veränderung gegenüber der Bundestagswahl 1998



■ Gemeinden im Wahlkreis 282 (2002)

■ Abgang von Gemeinden gegenüber
der Bundestagswahl 1998
zum Wahlkreis 289 Waldshut

Abkürzungen:

Badw - Badenweiler
Ba-D - Ballrechten-Dottingen
Ebr - Ebringen
For - Forchheim
Gottenh - Gottenheim
Gund - Gundelfingen
Heiters - Heitersheim
Heu - Heuweiler

Maltd - Malterdingen
Merd - Merdingen
Mz - Merzhausen
Pf - Pfaffenweiler
Söl - Sölden
Umk - Umkirch
Vö - Vörstetten
Wi - Wittnau